

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verkundungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenscheid

Ercheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abnehmer in unferen Geschäftsfellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textfeld 30 Pfg. — Nachschaffel A Preisliste 4 Ziffergebühren 30 Pfg. und Porto.

Ercheinungszeit: Halber i. B.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wllh. Bell Jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfah — Kierspe-Wilf: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Ar. 213

Dienstag, den 12. September 1939

4. Jahrgang

Polnische Truppen strecken die Waffen

Die große Schlacht in Polen nähert sich ihrem Höhepunkt

Durchbruchversuche verhindert

Berlin, 11. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die große Schlacht in Polen nähert sich ihrem Höhepunkt, der Vernichtung des polnischen Feldheeres weichen der Weichsel.

Während in Südpolen der zäh sich wehrende Gegner über den San zurückgedrängt und der Übergang über den Fluß im Abschnitt Sanok-Zawornit-Polka, sowie bei Radymno und Jaroslaw erzwingen wurde, begannen die in den verschiedenen Räumen eingeschlossenen Truppen die Waffen zu strecken. Durchbruchversuche der eingeschlossenen Teile wurden überall verhindert.

Nach hartem Kampf um die polnischen Befestigungen am Narew gelang es bei Nowogrod und Wlza, Brückenköpfe an dem Südufer zu bilden.

Polnische Artillerie aller Kaliber hat von den östlichen Teilen Warschaws aus das Feuer gegen unsere im Westteil der Stadt befindlichen Truppen eröffnet.

Die Einschließung des polnischen Kriegshafens Gdingen wurde fortgesetzt. Neustadt und Puck sind in deutscher Hand.

Seestreitkräfte unterstützen das Vorgehen des Heeres durch erfolgreiche Beschließung polnischer Batterien sowie des Kriegshafens Gdingen.

Die Luftwaffe hat die Straßen und Eisenbahnlinien ostwärts und nordostwärts Warschaws und in den Räumen Lemberg und Lublin—Chelm wiederholt mit Erfolg angegriffen und Kolonnen und Truppentransporte dort zerstört. In Lemberg wurde der Westbahnhof zerstört.

Im Westen wurde der geräumte Flugplatz Saarbrücken von französischer Artillerie beschossen. Drei französische Flugzeuge wurden über dem Reichsgebiet abgeschossen.

Deutsche Truppen vor Modlin

Berlin, 11. Sept. Nördlich der Weichsel nähert sich die Truppe im Vorgehen ohne Feindwiderstand der Festung Modlin. Die Weichselbrücke liegt bereits unter deutschem Artilleriefeuer.

Kriegserklärung Kanadas

Ottawa, 11. Sept. Kanada erklärte am 10. September Deutschland formell den Krieg.

London ist stark nervös

Die Tätigkeit der deutschen U-Boote fällt den Briten immer mehr auf die Nerven

Berlin, 11. Sept. Der Londoner Rundfunk verbreitet sowohl in englischer als auch in französischer Sprache eine offizielle „Beruhigungserklärung“ der Admiralgouverneur, aus der hervorgeht, daß die Tätigkeit der deutschen U-Boote den Briten immer mehr auf die Nerven fällt.

Es heißt darin, daß der Kampf gegen die deutschen U-Boote mit aller Energie geführt wird. Die Flotte sei in voller Aktion, es könne aber aus „begreiflichen Gründen“ nicht alles öffentlich mitgeteilt werden. Auch

London bricht einseitig Verträge

Handelsverträge mit Sowjetrußland werden nicht erfüllt

Erfolglose Beschwerde

Moskau, 11. Sept. Die amtliche Sowjetagentur veröffentlicht eine Erklärung, die einleitend bemerkt, daß in letzter Zeit eine unfreundliche Haltung seitens Englands auf dem Gebiet der Handelsbeziehungen festzustellen sei. Seit Ende August habe eine ganze Reihe von englischen Firmen sich Klagen der Unfreundlichkeit gegenüber Sowjetrußland zuschulden kommen lassen.

Es werden dann englische Firmen aufgezählt, die ihren Lieferungsverpflichtungen gegenüber Sowjetrußland nicht nachgekommen sind bzw. die mit ihnen abgeschlossenen Verträge einseitig gebrochen haben. Diese Firmen lehnen es ab, die Waren zu liefern, über die bereits die Londoner Handelsvertretung der Sowjetunion Abschlüsse getätigt hatte. Die Erklärung nennt dann einzelne Verletzungen von Lieferungsverträgen, so in Rautschuk und Drehbänken. In allen Fällen erkläre jetzt England, daß es die Waren selbst dringend benötige.

die beiden anderen Maschinen ihrer Kette durch die Luft. Die Kameraden oben haben gesehen, daß die Befahrung lebendig aus dem brennenden Flugzeug herausgekommen ist, und jetzt wagt eine der Maschinen das Unmöglich-Erscheinende: sie setzt zur Landung an, schwebt über einem kleinen Waldchen, landet.

Schon kommt die Befahrung des verbrannten Flugzeuges gerannt. Der Pilot hat die „Do 17“ trotz des schwierigen Geländes glatt gelandet. Schon steht jetzt sein Beobachter mit der Pistole in der Hand bereit, um das Anbordnehmen der Kameraden zu sichern. Dann sind sie herau, vier Mann werden in das eng kampffähige gepackte, dann führen aus dem Holzpolnische Soldaten heran. Der Flugzeugführer gibt Gas, der Junke feuert oben sein Maschinengewehr nach beiden Seiten. Die Maschine startet. Vollgepackt mit Menschen, z. T. mit Verwundeten, raßt die Maschine über ebenes Gelände, überbringt Gräben und kommt tatsächlich vom Boden weg.

Eine fliegerische Glanzleistung hat der Flugzeugführer vollbracht, ein prachtvolles Sufragant. Einzigartiger Beweis für deutsches Soldatentum und deutsche Kameradschaft die ganze Befahrung, und es spricht wohl auch Zeugnis, wenn eine Maschine unter solchen Umständen es fertigbringt, zu starten und ihren Heimathafen zu erreichen.

Glatt kommt die Maschine mit ihrer doppelten Menschenlast auf dem Einsatzhafen des Verbandes an, wo die Freude über die glückliche Rettung und der Stolz auf die Leistung natürlich groß sind. Kein Wunder, daß der Kommandeur für die Beteiligten, die keine ärztliche Hilfe brauchen, gern ein paar Stunden Urlaub bewilligt.

das Contobotsystem werde durchgeführt werden, doch könne noch einige Zeit vergehen, bis es wirksam werde.

Aufruf zum Mordmord

Furchtbare Verantwortung der polnischen Regierung

Berlin, 11. Sept. Der Wilnaer Senat gab am Montagmittag um 12 Uhr einen weiteren Aufruf des polnischen Zivilkommissars Kofel Birnadi bekannt. In ihm wird u. a. die Bevölkerung aufgefordert, die von den deutschen Fliegern abgeworfenen Flugblätter auf der Straße zu verbrennen. „Kämpft auch gegen die deutschen Diversanten hinter der Front. Jeder schlage mit dem zu, was er gerade in der Hand hat, und niemand fürchte die Folgen für eine solche vaterländische Tat.“

Dieser Aufruf ist ein neuer furchtbarer Beweis für die amtliche Aufhebung der Bevölkerung zum Mordmord. Die ganze Schuld für die gräßlichen Untaten wie der Bromberger Blutsonntag, die solche Aufrufe zur Folge haben, fällt auf die polnische Regierung und das dahinter stehende England.

Der Sowjetbotschafter in London hat scharfen Protest gegen diese grobe Verletzung der Verträge eingelegt. Leider ist dieser aber, so heißt es in der Erklärung, erfolglos geblieben. Die „Tat“ schließt die Erklärung mit der Feststellung, daß diese Tatsache die sowjetrussisch-englischen Handelsbeziehungen in der Wurzel zerstört.

Rußland verstärkt Westgrenze

Ununterbrochene Truppentransporte — Keine Holzlieferungen nach England

Moskau, 11. Sept. Die Einberufung der Reservisten verschiedener Jahreshlassen zur roten Armee nahm auch im Verlaufe des Sonntags in den Militärbezirken von Moskau, Kalinin, Leningrad, Orel, sowie in Weißrußland und in der ganzen Ukraine ihren Fortgang. Eingezogene Reservisten werden eiligst nach der Westgrenze befördert. Der Zivilpassagierverkehr von Moskau nach Leningrad, Bitesh, Rinsk und Kiew ist immer noch so gut wie ganz unterbrochen. Die Bahnhöfe sind von einberufenen Reservisten und Militärpersonen überfüllt. Man beobachtet ferner, daß ein großer Teil der zu den zahlreichen Moskauer Kriegsschulen und Akademien kommandierten jüngeren Offiziere gleichfalls an die Westgrenze abtransportiert wird.

Wie „Norwegens Handels- und Schifffahrtszeitung“ meldet, haben alle sowjetrussischen Schiffe, die mit Holzabgaben von den nordeuropäischen Häfen nach England unterwegs sind, den Befehl erhalten, sofort umzukehren.

Türkei will neutral bleiben

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten zur Außenpolitik

Istanbul, 11. Sept. Der türkische Ministerpräsident hat heute die Außenpolitik der Türkei dahingehend umrissen, daß die Türkei den gegenwärtigen Konflikt bedauert, daß sie sich aber aus ihm herauszuhalten wünsche. Zwischen Deutschland und der Türkei bestehe kein Anlaß zu einem Konflikt. Mit Polen unterhalte die Türkei freundschaftliche Beziehungen. Die Beziehungen der Türkei zu England und Frankreich seien genau festgelegt im Sinne der gemeinschaftlichen Interessen der drei Länder. Somit unterhalte die Türkei mit allen Kriegsführenden gute Beziehungen. Die Verhandlungen der Türkei mit Frankreich und England wegen eines präzisen Abkommens würden in freundschaftlichem Geist fortgeführt werden. Die Türkei wünsche und hoffe aber, außerhalb des Konfliktes zu bleiben, und hoffe auch, daß dieser Konflikt keine Rückwirkungen auf sie haben werde. Die bisher getroffenen türkischen Maßnahmen seien nur von natürlicher Vorsicht diktiert. Die Beziehungen der Türkei zur Sowjetunion seien nach wie vor „herzlich und unaufgebrochen“.

Verdrehungsversuche

London schweigt, die Tat lügt, Sabas nimmt die Mordbanditen in Schutz

Mit Entsetzen und Erschütterung denkt man in der Öffentlichkeit an den furchtbaren Blutsonntag in Bromberg zurück, an dem polnische Mordbanditen über die wehrlose deutsche Bevölkerung herfielen und Männer, Frauen und Kinder in der grauhaftesten Weise hingschlachteten.

Berichterstatter des neutralen Auslandes haben die Tatsachen über diese Menschen-schlächtere in ihre Heimat berichtet, sachlich und ohne jede Aufmachung, denn die Feder sträubte sich, das Bild des Grauens zu beschreiben, das sich den Korrespondenten am Schauplatz der furchtbaren Tragödie bot.

Ueberraschend schnell konnten in diesen Tagen nun die eigentlichen Urheber des Blutbades gegen die Öffentlichkeit bekannt werden: zwei Agenten des britischen Secret Service.

Aber im selben Augenblick, da diese Ermittlung der Öffentlichkeit bekannt wurde, setzte von der gegnerischen Seite ein toller und in diesem Zusammenhang verbrecherischer Verdrehungsversuch der Wahrheit ein. In England, wo die Drahtzieher des ganzen Krieges, die Herren Chamberlain, Churchill, Gore-Bellisha und Genossen in fester Geborgenheit sitzen, hat man sich gegenüber der Auflage, die in Erwähnung des Secret Service erhoben worden ist, in verdächtiges Schweigen gehüllt.

Ebenso wenig wie im Falle „Athena“ hat man auch hier nicht den Mut, klar Rede und Antwort zu gestehen. Es mutet wie ein abgekartetes Spiel an, wenn in dieser für das englische Kriegskabinett peinlichen Situation plötzlich die Tat, die polnische Nachrichtenagentur, mit einer unverkündeten Verleumdung der Tatsachen aufwartet und diese tendenziöse Grenzlinie gleich eifrig von der offiziellen französischen Nachrichtenagentur kritisch übernommen wird.

Daß das bestellte Arbeit ist, kann auch ein Dummkopf erkennen, dazu bedarf es nicht irgendwelcher kriminalistischer Ueberlegung. Insofern ist diese Lüge ein erneuter Rohrtreppier der fasssam bekannten Feindpropaganda. Es ist genau eine so gemeine Lüge wie die unlängst verbreitete Nachricht, die bösen Deutschen hätten das Muttergottesbild in Tschentschau zerstört.

Nachdem neutrale Zeugen an Ort und Stelle den Schwindel der polnischen und englischen Lügenzentralen aufgedeckt haben, mußte man dort wohl oder übel klein beigeben. Aber schon war die nächste Lüge da, und so geht es fort nach der Methode, daß steter Tropfen den Stein höhlt. Nur verwechselt man dabei eines: der stete Tropfen ist die jeweilige Aufdeckung der gegnerischen Lüge.

Im neutralen Ausland beginnt man bereits gegenüber den Wahrheitsverfälschungen aus London, der Tat und ihrer Verbündeten recht mißtrauisch zu sein und hat diesem Mißtrauen teilweise schon lebhaften Ausdruck gegeben.

Die Lüge nun, wie sie zur Hauptkampfmethode unserer Gegner gehört, entspringt immer einem schlechten Gewissen. Wer für das Recht kämpft, hat es nicht nötig, zu solchen feigen Mitteln des Betruges an der Öffentlichkeit zu greifen, wer aber für das Unrecht eintritt, dem ist bekanntlich jedes Mittel recht, und zwar nicht nur das der Lüge, sondern auch der Mord, jene grausige Menschen-schlächtere polnischer Verbrecher unter der Anleitung im Orient ausgebildeter englischer „Fachleute“ des Secret Service.

Keine Blumen für den Führer während des Krieges

Berlin, 11. Sept. Die Adjutantur des Führers gibt bekannt:

Der Führer wird für die Dauer des Krieges auf seinen Fahrten keinerlei Blumen entgegennehmen. Die ihm von der Bevölkerung zugedachten Blumen sollen den Soldaten der deutschen Wehrmacht gegeben werden.

Die bei der manhaften Abwehr des englischen Neutralitätsbruchs verwundeten englischen Flieger sind Feldwebel Genotte und Unteroffizier Alaffe.

Das Schweigen ist eine wichtige Waffe!

Wenn schon zu normalen Zeiten übereifrige Schwärmer mit Recht der Lächerlichkeit oder der Verachtung anheimfallen, so gilt dies in den jetzigen Zeiten in vielfach erhöhtem Maße. Jetzt muß sich jeder als Soldat fühlen, gleichviel, an welchem Platz er auch steht, und eines der wichtigsten Gebote des Soldaten ist das Schweigen. Es kann recht wohl sein, daß anscheinende Geringfügigkeiten eines Tätigkeitsgebietes sehr erheblich sind, wenn sie mit anderen maßgebend zusammengefaßt werden! Andererseits können geringfügige Maßnahmen, die in Fabriken, Werkstätten, Büros usw. getroffen werden, solchen Schwärmern Gelegenheit geben, diese Maßnahmen aufzuheben und aus der Mäße den bekannten Elefanten zu machen. Auf diese Weise entstehen dann nicht selten Beunruhigungen, die jeder vernünftigen Grundlage entbehren. So werden geltungsbedürftige Geschäftshüter, ohne es vielleicht zu wollen, zu Flüsterpropagandisten, die mit ihrer „Wissenschaft“ erhebliches Unheil anrichten können.

Darum trage niemand sein Wissen, das er im Beruf oder im Amt erwirbt, an den Viertisch, auf die Straße und auch nicht in die Familie. Wenn man die Türe zu seiner Arbeitsstätte hinter sich geschlossen hat, so muß auch alles Wissen um die Vorgänge in den Arbeitsstätten zurückbleiben. Auch das Schweigen ist in diesen Zeiten eine wichtige Waffe. Immer daran denken: Achtung, Feind hört mit!

Einstellung in die H-Sonderformationen

Zum Dienst in der H-Leibstandarte Adolf Hitler, H-Verfügungstruppe u. den H-Totenkopfverbänden In die H-Leibstandarte Adolf Hitler und in die H-Verfügungstruppe kann jeder junge Mann vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 22. Lebensjahr eintreten, wenn er den Einstellungsbedingungen entspricht. Mindestgröße für H-Leibstandarte Adolf Hitler: 1,74 Meter, für die H-Verfügungstruppe: 1,72 Meter bis 1,70 Meter.

In die H-Totenkopfverbände kann jeder wehrfähige Deutsche eintreten, der seiner aktiven Dienstpflicht beim Heer genügt hat. Vorgezeichnete Größe: 1,70 bis 1,72 Meter. Verpflichtung auf zwölf Jahre bei dreimonatiger Probezeit und Übernahme mit bisherigem Dienstgrad bei den H-Totenkopfverbänden.

Nach abgeschlossener Dienstzeit kann Übernahme in die Polizei, Gestapo oder in den mittleren Staatsdienst erfolgen. Bewerbungen für Einstellung in die H-Leibstandarte Adolf Hitler, in die H-Verfügungstruppe und H-Totenkopfverbände sowie Auskunft über die näheren Einstellungsbedingungen nehmen alle H-Dienststellen entgegen. Junge Männer, die gewillt sind, in eine dieser Formationen einzutreten, werden aufgefordert, schriftliche Bewerbung an die nächstgelegene Ergänzungsstelle einzureichen. (NSG.)

Halver

Auf die nächste Zusammenkunft der NS-Frauenenschaft Ortsgruppe Halver sei hiermit noch einmal ausdrücklich verwiesen. Sie findet am kommenden Mittwoch nachmittag von 4 bis 6 Uhr im Lokale Hasenber statt. Es wird erwartet, daß sich die Mitglieder recht zahlreich einfinden.

Ein kleiner Betriebsappell fand gestern abend anlässlich der Verabschiedung des Weichenwärters Julius Kornwinkel innerhalb der Betriebsgemeinschaft des Reichsbahnhofs Halver statt. Vorsitzender Abel verabschiedete den treuen Beamten mit herzlichen Worten. Für seine 42 Jahre treu der Reichsbahn geleisteten Dienste wurde ihm eine vom Führer unterfertigte Anerkennung zuteil, die ihm mit einer Plakette, gestiftet von seinen Kameraden, überreicht wurde.

Weinerzhagen

Der Lehrer Otto Geise von der Volksschule Weinerzhagen wurde zum Mittellehrer an der Mittelschule Weinerzhagen ernannt, desgleichen der Lehrer Friedrich Michel von der Volksschule Weinerzhagen.

Balbert

Die Ortsfachgruppe Zinker Balbert hielt eine Versammlung ab. Im Vordergrund der Besprechungen stand die Versorgung mit Bienenzucker für die Einwinterung der Bienenstöcke. Der Vorsitzende konnte zur Beruhigung aller Mitglieder mitteilen, daß von der Landesfachgruppe Zinker in Münster 15 Pfd. Zucker für jedes Bienenvolk bezogen werden können. Es müssen deshalb sofort alle Bienenstöcke, die einzuwintern sind, gemeldet werden, damit die Bezugsgewinne in wenigen Tagen zur Verteilung kommen können. Es werden der Ortsfachgruppe Balbert voraussichtlich ca. 4000 Pfd. Zucker zur Verfügung stehen. Jeder Zinker muß also bestrebt sein, seine Bienenstöcke ordnungsgemäß einzuwintern und die Bienenstände, deren Besitzer zum Heeresdienst einberufen sind, mitzubetreuen, so weit es eben möglich ist. Es soll kein Volksvorermögen verloren gehen. Mit dem Ertrag der diesjährigen Honigernte waren alle Mitglieder zufrieden.

Die Partei hat Frontposten bezogen!

Wehrmacht und Partei sichern des Reiches Bestand / Das Volk hört auf die NSDAP und hat Vertrauen zu ihr

Blitzschnell hat die Wehrmacht Großdeutschlands die unerträglich gewordenen Gewalttaten polnischer Horden auf Befehl des Führers beendet. Diese Antwort ist eindeutig und gründlich. Weite Gebiete deutschen Landes im Osten des Reiches sind bereits von den polnischen Banden befreit worden. Täglich verfolgen wir stolzen Herzens die siegreichen Fortschritte unserer Wehrmacht. Mit heißem Herzen und unerschütterlichem Vertrauen steht das ganze deutsche Volk hinter dem Führer und unseren Soldaten. Großdeutschland ist eine einzige unerschütterliche Abwehrfront, an der alle lächerlichen Versuche des Feindes, zwischen Führung und Volk Zwietracht zu säen, abprallen. Nie war Deutschland geschlossen und einmütiger als in diesen Tagen.

Das Volk und Wehrmacht heute eins sind, daß Front und Heimat heute von demselben Opfermut und von der gleichen Einigkeitsbereitschaft erfüllt sind, das ist das unvergängliche grandiose Verdienst unseres Führers und seiner Bewegung, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Die Partei hat in all den vergangenen Jahren um die Herzen der deutschen Volksgenossen gerungen; die Partei hat immer für alle Sorgen und Nöte des deutschen Volkes ein offenes Ohr gehabt, die Partei hat mit allen ihren Formationen und Gliederungen sich das Vertrauen des Volkes erworben.

Nun geht die Saat auf. Nun, da die Partei ihre Feuerprobe ebenso wie die Wehrmacht zu bestehen hat, erweist es sich, daß das Volk auf die Partei hört, daß es ihr vertraut, blindlings vertraut. Ist in den vergangenen Jahren haben die Männer der Partei keinen Dank für ihre aufopfernde stille Arbeit erhalten, oft wurde diese Arbeit von vielen Volksgenossen verkannt. Nationalsozialisten arbeiten nicht um des Lobes willen. Sie haben in den Jahren des Kampfes um die Macht ihr Leben in die Schanze geschlagen, sie haben gelitten und geblutet für das neue Deutschland.

Aber sie haben immer treu ihre Pflicht erfüllt. Nun ist der Tag der höchsten Bewährung gekommen. Nun zeigt es sich, wie tief die Arbeit gedungen ist, wie segensreich sie sich für das Volksganze auswirkt. Das ist unsere stolze Gewißheit, daß sich dieses Vertrauen zwischen Volk und Partei gerade jetzt noch weiter vertieft wird, daß auch der letzte Volksgenosse jetzt erkennt, was die Partei in all den vergangenen Jahren für jeden von uns gearbeitet und geleistet hat.

Endgültig angestellt.

Der Lehrer Heinz Günter wurde an der Volksschule in Balbert endgültig angestellt.

Eine gerechte Strafe

Schädlinge an der Volksgemeinschaft.

Aus Bochum wird gemeldet, daß das dortige Schnellgericht am Mittwoch dieser Woche zwei Männer zu je 6 Wochen Gefängnis verurteilt hat, weil sie gegen die Verdunkelungs- und Luftschutzmaßnahmen in grober Weise verstoßen hatten. Dieses Urteil sollte sich jeder Volksgenosse merken, denn wer heute gegen die Bestimmungen des Luftschutzes verstößt, handelt gewisslos gegen das Leben vieler Volksgenossen und gegen die Wehrkraft des deutschen Volkes. Auch in Lüdenscheid stellt man bei nächtlichen Rundgängen durch die Stadt fest, daß hin und wieder ein Lichtschein zu sehen ist. Dort ist es ein kleines Fensterchen, was nicht richtig abgedunkelt war, an anderer Stelle vergißt sich ein Volksgenosse und betritt ein nicht verdunkeltes Zimmer. Sofort liegt ein Verstoß gegen die bestehenden Gesetze vor und eine strenge Bestrafung kann erfolgen. Darum deutscher Mann und deutsche Frau, erfülle auch du deine Pflicht zum Wohle unseres Volkes und unseres Vaterlandes. Laß Euch allen vorstehende Strafen als mahnendes Beispiel dienen, denn jedem kann etwas ähnliches passieren, wenn er die Anordnungen des Luftschutzes nicht auf das genaueste erfüllt.

Reichliche Zuckervorräte

Die gute Beeren- und Obsterte dieses Jahres hat den Zuckeraufschlag sehr stark gefördert. Dieser erheblich gesteigerte Verbrauch hat darum vielfach zu der Frage geführt, ob die noch vorhandenen Bestände nun auch bis zur neuen Ernte reichen werden. Diese Frage ist selbstverständlich zu bejahen, was auch am besten die Bestandszahlen des in den Zuckerfabriken und ihren auswärtigen Lagern vorhandenen Zuckers beweisen. Nach den Darstellungen der „Deutschen Zuckerindustrie“ lagerten am 30. Juli noch 9397 978 Doppelzentner Verbrauchsucker, das heißt, die Vorräte haben auch nach der starken Entnahme im Monat Juli dieses Jahres noch einen erheblichen Umfang. Trotz-

dem hat sich die Reichsregierung entschlossen, den Zucker sofort zu bewirtschaften. Diese Maßnahme entspricht am besten der Handlungsweise eines vorzüglichen Sachwalters, der nicht erst dann und mit wenig Aussicht auf Erfolg einzuteilen beginnt, wenn ihm Mangel an Zucker droht. Die Zuckervorräte sollen vielmehr einmal — in gleicher Weise wie bei den anderen Lebensmitteln auch — durch das System der Bezugsgewinne jedem gleichmäßig und in genügendem Umfang zur Verfügung gestellt werden, außerdem die dauernde Versorgung garantieren. Die günstige Vorratslage kommt auch zugleich durch die Freigabe größerer Zuckermengen zum Zwecke der Obstkonfekturierung in den kommenden Wochen klar zum Ausdruck.

Reisende, Achtung!

Sorgt für strenges Abdunkeln der Züge.

Die Reichsbahndirektion teilt mit: Es ist mehrfach beobachtet worden, daß Reisende während der Verdunkelungszeit in Zügen die Vorhänge aufgezogen oder elektrische Taschenlampen auf Bahngelände benutzt haben. Die Reisenden sind sich offenbar der Tragweite ihrer Handlungen nicht bewußt. Im Interesse der Allgemeinheit muß ein solches Tun unterbleiben. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Die Bahnpolizei ist angewiesen, ab sofort Verstöße mit einer Geldstrafe zu belegen.

Lebensmittel und gesundheitliche Ernährung.

Das ist ein ebenso viel besprochenes Thema wie der Satz: „Kommen wir aus“. Gesundheitlich richtig ist unsere Ernährung, wenn wir dem Körper die verbrauchten Nährstoffe wieder ergänzen und dafür sorgen, daß die tägliche Nahrung reich an Vitaminen und Mineralien ist. Woher nehmen wir nun diese Vitamine und Mineralien. Der allerwichtigste Vitamin- und Mineralien- oder Nährstoffträger ist die Kartoffel. Kartoffeln sind bezugsgewinnfrei. Ferner enthalten alle Gemüse und alle Obstsorten in reichem Maße Vitamine und Mineralstoffe. Auch Gemüse und Obst sind bezugsgewinnfrei. In unseren Küchenzetteln der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerkes wird auf reichliche Verwendung dieser Gesundheitsträger geachtet.

Dienstplan der HJ

Befehl!

Ich mache noch einmal auf den Dienst der Jahrgänge 1923, 24 und 25 am heutigen Abend aufmerksam. Es kommen hierfür nur Jg. der Halberstädter Scharen in Frage (7. Neuhaus; 1. Weber; Motor-HJ., Kauer; Spielmannszug, Gehrmann.) Es muß unbedingt jeder Jg. der betreffenden Jahrgänge pünktlich um 8 Uhr erscheinen! Jeder andere Dienst der betr. anderen Scharen fällt aus.

Der Führer d. Gef. 27-143: i. A.: G. Neuhaus.

Gef. 27-143 Halber.

Mittwoch, den 13. ds. Mts., 20.15 Uhr treten sämtliche Jg. der Jahrgänge 1920, 1921 und 1922 der Gef. 27-143 ein. Motor- und Flieger-Schar an der Ditschule zum Sonderdienst an.

Der Führer d. Gef.: mdStb.: H. Alberts.

Jahnslein 27-143 Halber.

Am Mittwoch findet in den Standorten um 15.30 Uhr jugendchaftsweises Altmaterial-Sammlung statt. Für die Pimpfenwärter gilt der Dienstplan von Montag. Samstag Beitragsabrechnung für September.

Der Führer d. Jahns.: Wilh. Fischer.

Erweiterter Fahrplan der Reichsbahn

Der Fahrplan der Reichsbahn ist durch mehrere D- und GZüge besonders in den Fernverbindungen wesentlich erweitert worden. Es sind dies als P u n f züge bezeichnete Züge, die jederzeit wieder ausfallen können. Es verkehren ab:

- 6. 9. 1939:
- D 3 Köln—Wuppertal—Berlin Schlef. Bfj. (ab 14.57),
- D 4 Berlin Schlef. Bfj. — Wuppertal — Köln,
- D 93 Köln—Wuppertal—Hamburg (ab 11.24),
- D 94 Hamburg—Wuppertal—Köln,
- D 91 Köln—Duisburg—Hamburg (ab 23.45),
- D 92 Hamburg—Duisburg—Köln,
- D 95 Köln—Duisburg—Hamburg (ab 14.43),
- D 98 Hamburg — Duisburg — Köln,
- D 13 Köln—Duisburg—Berlin Schlef. Bfj. (ab 12.56),
- D 14 Berlin Schlef. Bfj.—Duisburg—Köln,
- D 31 Köln—Wuppertal—Berlin P (ab 8.47),
- D 32 Berlin P — Wuppertal — Köln,
- D 7 Köln — Duisburg — Berlin Schlef. Bfj (ab 22.47),
- D 8 Berlin Schlef. Bfj. — Duisburg — Köln; 8. 9. 1939:
- D 141 Köln — Duisburg — Dresden (ab 10.43),
- D 144 Dresden — Duisburg — Köln,
- D 189 Köln — Wuppertal — Leipzig (ab 22.49),
- D 190 Leipzig — Wuppertal — Köln,
- D 289 Düsseldorf — Duisburg—Soest (ab 22.40),
- D 290 Soest — Duisburg — Düsseldorf,
- D 187 Köln — Wuppertal — Leipzig (ab 14.06),
- D 188 Leipzig — Wuppertal — Köln,
- E 19 Köln — Duisburg — Hannover (ab 16.46),
- E 20 Hannover — Duisburg — Köln,
- D 308/108 Dortmund — (Düsseldorf ab 22.53) — Wiesbaden — München (ab 21.34),
- D 107/307 München — Wiesbaden — Dortmund,
- D 81 Frankfurt — Siegen—Hagen (12.00/11) — Essen,
- D 82 Essen — Hagen 18.00/08) — Siegen — Frankfurt,
- D 269 bisher bis Duisburg, jetzt bis Dortmund (Düsseldorf 20.14/17),
- D 270 bisher ab Duisburg, jetzt ab Dortmund (Düsseldorf 8.30/34),
- P 506 Bt.-Oberbarmen — Köln (ab 10.55); 9. 9. 1939:
- D 251 Frankfurt — Köln (Düsseldorf 17.30/33) — Dortmund,
- D 252 Dortmund (Düsseldorf 15.56/59) — Köln — Frankfurt,
- P 1507 Köln — Bt.-Oberbarmen (ab 22.59).

Die nach dem Osten und nach Schlesien verkehrenden Züge beginnen bis auf weiteres in Charlottenburg; die nach dem Westen verkehrenden in Berlin Schlef. Bfj. Die Züge verkehren in Berlin über die Stadtbahnstrecke mit Aufenthalt auf allen Fernbahnhöfen nach dem Fahrplan Winter 1935-1936. Es empfiehlt sich in jedem Falle, sich vor Beginn der Reise auf dem Einsteigebahnhof nach den verkehrenden Zügen zu erkundigen.

Kein Verkehr bei Fliegeralarm.

Bei „Fliegeralarm“ wird der ganze Verkehr auf den Straßen stillgelegt, um der Fliegerabwehr das Abhören feindlicher Flugzeug nicht durch andere Geräusche zu stören. Erst nach erfolgter Entwarnung — gleichbleibender hoher Sirenenenton — können die Fahrzeuge aller Art wieder in Betrieb gesetzt werden.

Dies ist das Entscheidende:

Chlorodont

wirkt abends am besten!

Aus Nah und Fern

Strassenbahnzug stürzte um.

Marl-Häls. Am Unis- und Rathaus in Marl ereignete sich ein Straßenbahnunglück. Ein von Recklinghausen kommender, mit Arbeitern besetzter Straßenbahnzug, der aus dem Triebwagen und zwei Anhängern bestand, sprang in der scharfen Kurve aus dem Gleis, rannte gegen den Bürgersteig und stürzte um, wobei die Scheiben aller drei Wagen zertrümmert wurden. Die Insassen des Straßenbahnzuges erlitten zu einem erheblichen Teil leichtere und schwerere Verletzungen. Allerdings war trotz allem das Ausmaß der in dieser Hinsicht angerichteten Schäden geringer, als man ursprünglich annehmen mußte. Die Verletzten — mehrere Schwer- und etwa 30 Leichtverletzte — wurden nach Recklinghausen und dort in die Krankenhäuser gebracht; doch konnten die meisten inzwischen wieder nach Haus entlassen werden.

Der Brand im „Anusperhäuschen“.

Wettmann. Das furchtbare Brandunglück, das sich in der Nacht zum 6. August am Wettmann Markt, im sogenannten „Anusperhäuschen“, abgespielt und leider zwei Todesopfer forderte, hatte jetzt vor dem Wuppertaler Schöffengericht ein Nachspiel. Der fahrlässige Brandstiftung angeklagt war ein 44-jähriger Mitbewohner des Hauses, der an dem fraglichen Abend seine Wohnung hatte auszuräumen wollen. Anstatt jedoch, wie ihm von seinem Hausbesitzer geheißen worden war, mit aller Vorsicht zu Werke zu gehen, hatte er ein ihm überlassenes Mittel vollkommen ungeschicklich angewandt und als Krönung seiner Fahrlässigkeit die Wirkung des Mittels nicht in seiner Wohnung abgewartet, sondern während des Abbrennens des

Schwefelturmes in einer benachbarten Wohnung starten geliebt. Während ein Mitbewohner schlafend in den Flammen des bald in Brand geratenen alten Fachwerkhäuses umgekommen war, vermochte sich ein zweiter zwar durch einen Absprung noch ins Freie zu retten, doch erlitt er bei dem Sprung so schwere Verletzungen, daß sein Tod bald eintrat. Im Schnellverfahren bestritt der Angeklagte seine Schuld, doch wurde ihm von dem Anklagevertreter und vom Gericht beigelegt, daß er bodenlos leichtsinnig gehandelt habe. Lediglich aus dem Grund, weil der Beschuldigte nicht mutwillig fahrlässig gehandelt hatte, folgte das Gericht nicht dem auf zwei Jahre Gefängnis lautenden Strafentwurf des Staatsanwalts. Es hielt indessen angesichts der schweren Folgen des Unglücks eine einjährige Strafe für notwendig und angemessen.

Die Bedeutung des Urlaubs.

Köln. In einem Kölner Großbetrieb, wo mehrere hundert Arbeiter tätig sind, wurden Betriebsferien auf die Dauer von acht Tagen anberaumt und der Betrieb blieb für diese Zeit geschlossen. Die Geschäftsführer erhielten den Lohn für diese acht Tage. In den späteren Wochen hielt die Firma den Arbeitern den Lohn für die Betriebsferien in Raten wieder ab. Zwei Arbeiter klagten am Arbeitsgericht auf Zahlung des wieder einbehaltenen Betrages von 40,80 bzw. 42,20 RM. Der Vertreter der Firma wandte ein, die Kläger hätten noch keinen Anspruch auf Urlaub, der nach der Betriebsordnung erst nach einjähriger Tätigkeit erworben werde. Den Klägern hätte er es freigestellt, sich während der Betriebsferien anderswo um Arbeit und Verdienst zu bemühen. Der Vertreter des Klägers führte aus, daß der von dem Beklagten vertretene Standpunkt die ganzen Urlaubsbestimmungen durchbrechen würde. Urlaub

sei Freizeit zur Erholung und nicht, um anderwo zu arbeiten. Der Betriebsführer habe die beiden Kläger an der Arbeitsaufnahme gehindert und er habe auch Interesse daran gehabt, daß die Kläger nach den Betriebsferien wieder in seinem Betrieb arbeiteten. Damit sei auch der Rechtsstandpunkt gegeben, daß die Kläger für die Zeit, die sie an der Arbeit verhindert waren, entlohnt werden müßten. Das Arbeitsgericht verurteilte die Firma kostenpflichtig, die eingeklagten Beträge an die beiden Kläger zu zahlen.

Kinderentführung.

Königsberg. Als Abends beim Aufziehen eines schweren Gewitters das neunjährige Töchterchen der Familie K. noch nicht zu Hause war, erkundigten sich die besorgten Eltern bei den Nachbarinnen der Kleinen nach dem Verbleib des Kindes. Dabei erfuhren sie zu ihrem nicht geringen Schrecken, daß die Neunjährige von einem unbekannten Mann aus Rad genommen und dieser dann mit ihr fortgefahren war. Von der Polizei wurde daraufhin eine große Suchaktion organisiert, an der sich neben den hier liegenden Männern des Reichsarbeitsdienstes zahlreiche Männer und Frauen aus der Gemeinde beteiligten. Trotz des schweren Gewitters, das um diese Zeit immer noch im Gange war, suchte man sorgfältig die ganze Umgebung, insbesondere die Werder Führen ab, ohne allerdings von dem Kind und seinem Entführer eine Spur zu finden. Ueberraschend konnte der Unbekannte dann um Mitternacht auf dem Wege nach Königsberg gestellt werden. Der Entführer wurde der Gendarmerie übergeben, die ihn in sicheren Gewahrsam nahm. Während des Gewitters mußte der Fremde das Kind irgendwo versteckt gehalten haben; denn trotz des heftigen Regens, der bei dem Gewitter niederging, waren die Kleider des Kindes und auch der Anzug des Mannes nicht durchnäßt. Bei dem Täter handelt es sich um einen Dietrich Flathow aus Hamthausen bei Rastede, der sich seit etwa 14 Tagen im Lande umhertreibt.

Von der Heugabel aufgespießt.

Thurgau. Ein 17-jähriges Mädchen, das als Hausangestellte bei einem Bauern in Thurgau beschäftigt war, half beim Aufladen der Erntewagen herabsteigen wollte, glitt es aus und stürzte so unglücklich auf eine Heugabel, daß es von dem Stiel buchstäblich aufgespießt wurde. Man brachte es schwerverletzt ins Krankenhaus.

Kinderbeihilfen sind unpfändbar.

Naumburg (Saale). Ein Gläubiger hatte den Lohn eines Schuldners beschlagnahmen lassen. Als der Schuldner nun auf Grund der bevölkerungspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung eine monatliche Kinderbeihilfe von 10 RM. erhielt, verlangte der Gläubiger, daß ein Teil hiervon, an ihn abgeführt würde. Er ließ sich auch von der Unrichtigkeit seiner Auffassung durch das erstinstanzliche Gericht nicht überzeugen, sondern legte Beschwerde an das Oberlandesgericht in Naumburg (Saale) ein. Erleichternd wurde die Beschwerde auf Kosten des Gläubigers zurückgewiesen (2 W 138/38). Zur Begründung dieser Entscheidung führt das Oberlandesgericht folgendes aus: Die Kinderbeihilfen würden auf Grund der Bestimmungen über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien gezahlt. Der Anspruch auf Auszahlung dieser laufenden Kinderbeihilfen sei weder über-

tragbar noch pfändbar. Auch eine Anrechnung der laufenden Kinderbeihilfen auf die Arbeitslosen-, Pensions-, Wohlfahrts-, Familienunterstützung oder dergleichen sei nicht zulässig. Würde nun das Einkommen des Schuldners mit Rücksicht auf die Kinderbeihilfe in höherem Maße pfändbar sein, als wenn der Schuldner keine Kinderbeihilfe erhalten würde, so käme dies praktisch der verbotenen Pfändung der Kinderbeihilfen gleich. Die Kinderbeihilfen müßten deshalb bei Feststellung des pfändbaren Lohnanteils unberücksichtigt bleiben. — Es ist kaum zu glauben, daß es noch Menschen gibt, die von den bevölkerungspolitischen Bestrebungen der Reichsregierung so wenig begriffen haben wie der Gläubiger im vorliegenden Falle. Die Kinderbeihilfen sind jederzeit eingeführt worden, um den wirtschaftlich bedrängten kinderreichen Familien zu helfen. Die Kinder aus solchen sollen eine bessere Ernährung und Kleidung erhalten, als die Eltern ihnen ohne die Beihilfen gewähren können. Wie soll man es nun bezeichnen, wenn ein Gläubiger sich nicht schämt, den Kindern die Beihilfe für tägliche Ernährung und Kleidung, die sie doch notwendig brauchen, fortzunehmen? — Das Oberlandesgericht in Naumburg hat den Gläubiger gebührend zurückgewiesen, wie dies von einem Gericht des Großdeutschen Reiches nicht anders zu erwarten war. (M.S.G.)

Letzte Nachrichten

Generalfeldmarschall Göring begibt sich an die Front

DNB. Berlin, 12. 9. Generalfeldmarschall Göring hat nach Erledigung der vordringlichsten Arbeiten, die ihm als Vorgesetzten des Ministerpräsidenten für die Reichsverteidigung obliegen, gestern Abend sein Hauptquartier verlassen und sich an die Front zu den Verbänden seiner Luftwaffe begeben.

Sender Warschau I und Kattowitz in deutscher Hand

DNB. Berlin, 11. 9. Nachdem die bisher polnische Sendeanlage Kattowitz am 5. September und die südwestlich von Warschau in Radzin stehende Sendeanlage Warschau I am 8. Sept. von deutschen Truppen besetzt worden sind, ist von deutscher Seite für die beiden von den Polen sehr erheblich beschädigten Sendeanlagen ein provisorischer Betrieb eingerichtet worden. Der Sender Kattowitz wird in deutscher und polnischer Sprache betrieben, der Sender Warschau I in polnischer Sprache. Beide Sender gelten als deutsche Sender.

Hauptgeschäftsführer Alex. Laumer.

Stellvertreter: Werner Bell.

Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex. Laumer, f. Sport, Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell.

Verlagsleiter

u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell,

fäktlich in Halber.

Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber.



Die Müstungsarbeiter der Vorkriegswerke während der Rede Hermann Görings.

In dem großen Müstungsbetrieb der Rheinmetall-Vorkriegswerke in Berlin sprach Generalfeldmarschall Göring zu der Belegschaft und durch den Rundfunk zum ganzen deutschen Volk. Seine Rede war ein Appell an die deutsche Nation, in dieser Entscheidungshunde Mann um Mann und Frau um Frau zusammenzufassen, und gleichsam als Symbol der Rede, in der der Widerstandswille des deutschen Volkes in der klarsten Weise zum Ausdruck kam, ragten in der weiten Halle zwischen den Zuhörern die riesigen Rohre modernster Flakgeschütze auf. (Scher-Bilderdienst-M.)

Bekanntmachung.

Der Ruhrverband beabsichtigt im Schlittenbachtal eine Regenwasserkläranlage und einen Sammler

als Zuleitung zur projektierten Kläranlage in Beddensiepen zu bauen. Dieses Vorhaben wird hierdurch öffentlich bekanntgemacht mit dem Hinweis, daß die zugehörigen Pläne 4 Wochen lang zu jedermanns Einsicht auf dem Tiefbauamt, Stabergerstraße 3, Zimmer 12, ausliegen. Dort können während der Auslegungszeit An- und Einsprüche gegen das Verfahren schriftlich erhoben oder zu Protokoll gegeben werden.

Lüdenscheid, den 7. September 1939.

Der Oberbürgermeister:

Schumann.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

für die Angaben in [] keine Gewähr.

Lüdenscheid, den 11. Sept. 1939.

Neueintragung.

HRA. 1973: Alfred Brüningshaus, Halber. (Herstellung und Handel mit Werkzeugen und Metallwaren.) Inhaber Fabrikant Alfred Brüningshaus in Halber.

Veränderungen.

HRA. 1469: F. W. Krägeloh, Schalksmühle. Friedrich Wilhelm Krägeloh sen. ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nunmehr jeder Gesellschafter allein berechtigt.

HRB. 239: Krägeloh & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schalksmühle. Wilhelm Krägeloh sen. ist gestorben. An seiner Stelle ist Friedrich Wilhelm Krägeloh jun., Fabrikant, Schalksmühle, zum Geschäftsführer bestellt worden.

Kleberollen

zum Paketverschließen.

Wilh. Bell jr., Halber.

Deutsches Lesebuch

für Volksschulen 4. Band (7. u. 8. Schuljahr)

erschienen.

Preis RM. 2.40

Buchhandlung

Wilh. Bell jr. :: Halber.

Habe ein 5 Mon. altes



Warmblut-Stutfohlen

von eingetragenen Eltern

abzugeben.

Otto Clever, Gasthof,

Ennepe üß. Schalksmühle

Fernruf Halber Nr. 444.

Heute erhielt ich

Läufer:

Schweine

August Kerspe, Halber.

Telefon 352.

Luftschub geht jeden an!

Im Gewinnrade verbleiben: 3 Prämien zu je 500 000 RM, 3 Gewinne zu je 500 000 RM, 3 zu je 100 000, 12 zu je 50 000, 12 zu je 40 000, 15 zu je 30 000, 33 zu je 20 000, 123 zu je 10 000, 255 zu je 5000, 321 zu je 4000, 735 zu je 3000, 1401 zu je 2000, 4071 zu je 1000, 9431 zu je 500, 18 913 zu je 300, 249 672 zu je 150 RM.

6. Ziehungstag 8. September 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 40000 RM.	222165
3 Gewinne zu 30000 RM.	151454
3 Gewinne zu 10000 RM.	81584
9 Gewinne zu 5000 RM.	67064
12 Gewinne zu 4000 RM.	12211
15 Gewinne zu 3000 RM.	12211
21 Gewinne zu 2000 RM.	45900
252 Gewinne zu 1000 RM.	90909
99 Gewinne zu 500 RM.	10909
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327034 339937 342931 349626 391375	
252 Gewinne zu 500 RM.	4838
99 Gewinne zu 1000 RM.	7099
112746 126492 129177 171944 174295 175830 182627 209791 213560 241022 241699 265473 265871 276704 283749 296472 298698 313674 316318 317493 320568 321872 327	